

Quartalsmitteilung PNE-Gruppe
2024

Q3

PNE
pure new energy

INHALT

DIE PNE-GRUPPE AUF EINEN BLICK (IFRS)	3
VORWORT DES VORSTANDS	4
KAPITALMARKTINFORMATIONEN	7
KONZERN-LAGEBERICHT	10
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)	25
VERKÜRZTE KONZERN-BILANZ (IFRS)	26
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)	27
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)	28
KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (IFRS)	29

SAUBERE ENERGIEN

Wir sind ein führender Anbieter von Lösungen im Bereich der sauberen Energien – ein **Clean Energy Solutions Provider** – für Märkte und Branchen regional, national und international. Unsere Kernkompetenzen sind die Projektierung und der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Projekten. Darüber hinaus treiben wir die Speicherung von Erneuerbaren und die Power-to-X-Technologie voran. Damit verfolgen wir konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gespeist wird.

DIE PNE-GRUPPE AUF EINEN BLICK (IFRS)

PNE-Gruppe

Konzern-Kennzahlen, in Mio. Euro	1.1. – 30.9. 2024	1.1. – 30.9. 2023
Gesamtleistung	210,9	156,9
Umsatz	77,6	75,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	6,2	16,5
Betriebsergebnis (EBIT)	-17,8	-8,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-42,3	-20,0
Konzern-Ergebnis	-49,1	-24,9
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in Euro	-0,64	-0,33
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio.	76,5	76,3
Bereinigtes Konzern-Ergebnis*	-35,8	-22,9

* Bereinigt um Folgebewertungen nach IFRS der im Konzern befindlichen Zins-SWAPs und KFW-Kreditverbindlichkeiten, die weder liquiditätswirksam sind noch den operativen Erfolg der PNE-Gruppe widerspiegeln.

Konzern-Kennzahlen, in Mio. Euro	30.9.2024	31.12.2023
Eigenkapital	155,5	208,1
Eigenkapitalquote in Prozent	12,2	18,9
Bilanzsumme	1.279,7	1.101,7

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2024 läuft operativ gut. Unsere Projektpipeline entwickelt sich stabil, wir haben viele Projekte in der Genehmigungsphase und eine hohe Anzahl unserer Windenergieprojekte hat erfolgreich die Ausschreibungen der Bundesnetzagentur durchlaufen. Im Ergebnis der ersten drei Quartale dieses Jahres schlägt sich das aber noch nicht nieder. Gründe dafür sind vor allem das geringere Windangebot, das eine reduzierte Stromproduktion zur Folge hatte, verzögerte Inbetriebnahmen eigener Windparks aufgrund von Lieferengpässen und ungünstigen Witterungsbedingungen sowie ein Finanzergebnis, das durch IFRS Bewertungen negativ beeinflusst wurde. Zudem wirkten sich die im Vergleich zum Vorjahr erwarteten niedrigeren Strompreise auf das Ergebnis negativ aus. Dennoch sind wir für das vierte Quartal zuversichtlich. Denn zum einen zeichnen sich die letzten drei Monate des Jahres durch starken Wind aus und zum anderen haben wir den Verkauf mehrerer Projekte bereits im Oktober abgeschlossen oder sind aktuell auf der Zielgeraden. In den internationalen Märkten erwarten wir im letzten Quartal mehrere Meilensteinzahlungen aus früheren Projektverkäufen. Das vierte Quartal wird also vom Ergebnis her ein starkes Quartal werden.

Gesamtpipeline der Wind- und PV-Projekte trotz Verkauf des US-Geschäfts stabil

Die Nennleistung unserer Pipeline für Wind- und Photovoltaikprojekte erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht von 17.527 MW auf 17.768 MW. Diese Steigerung gelang, obwohl durch den Verkauf des US-Geschäfts im ersten Halbjahr 2.118 MW die Projektpipeline verlassen haben. Eine gut gefüllte Pipeline ist die Grundlage für unser Geschäft. Wir sehen uns damit für die weitere Entwicklung in unserem Kerngeschäft gut aufgestellt. Die Pipeline der Windenergieprojekte an Land konnten wir von 8.820 MW auf 9.178 MW erweitern, während die Pipeline von Windenergieprojekten auf See mit 2.500 MW gut gefüllt ist. Die Pipeline von Photovoltaikprojekten sank leicht von 6.207 MWp auf 6.090 MWp.



Per Hornung Pedersen
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Harald Wilbert
Vorstand Finanzen (CFO)



Roland Stanze
Vorstand (COO)



Allein in Deutschland hatten wir Ende des dritten Quartals Windparks mit einer Nennleistung von 2.625 MW (Vorjahreszeitraum: 2.529 MW) in Bearbeitung. Zum Ende des Berichtszeitraums befinden sich zehn eigene Windparks mit einer Nennleistung von 252 MW in Bau. Die finale Zuordnung der Windparks zum Eigenbetrieb oder Verkauf wird erst bis nach der Inbetriebnahme der Windparks erfolgen. In den ersten drei Quartalen dieses Jahres durchliefen neun Projekte mit einer Nennleistung von rund 142 MW erfolgreich die Ausschreibungen der Bundesnetzagentur.

Ausbau des Eigenbetriebs im Fokus

Unser Windparkportfolio im Eigenbetrieb lag Ende des dritten Quartals 2024 bei 412 MW (Vorjahreszeitraum: 348 MW). Aufgrund der Verzögerungen bei den Lieferanten und durch schlechtes Wetter hat sich der geplante Aufbau von Windparks für das eigene Portfolio verschoben. Die Windparks sind also später ans Netz gegangen und konnten entsprechend erst später mit der Produktion beginnen. Die Monate mit starkem Windangebot und daher starker Produktion liegen im ersten und vierten Quartal des Jahres. Das zweite und auch das dritte Quartal sind weniger windstark. In diesem Segment kann also das sehr gute Ergebnis aus dem ersten Quartal nicht auf die gesamten ersten neun Monate übertragen werden. Das Ergebnis drückten auch Strompreise, die wie erwartet deutlich niedriger waren als im Vorjahreszeitraum.

Die Stromerzeugung in eigenen Windparks und zukünftig auch mit eigenen PV-Anlagen ist und bleibt eine wesentliche Säule unserer Unternehmensstrategie. Der Eigenbetrieb verringert die Volatilität der Ergebnisse und verstetigt Ergebnisse sowie Umsätze auf einem hohen Niveau. Gleichzeitig leisten wir damit aktiv einen Beitrag zu Klimaschutz und Energiesicherheit. Wir haben in den ersten drei Quartalen 485 GWh (im Vorjahreszeitraum: 421 GWh) sauberen Strom produziert und damit rund 365.000 Tonnen CO₂ (im Vorjahreszeitraum: 317.000 Tonnen) eingespart. Wir erwarten, dass wir noch in diesem Jahr weitere Windparks für unser Portfolio in Betrieb nehmen können.

Das Servicegeschäft ist kontinuierlich auf Erfolgskurs

Der Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts trägt dazu bei, den Anteil der stetigen Erträge weiter zu erhöhen. In den ersten neun Monaten 2024 konnten wir das internationale Geschäft der Betriebsführung sowie der technischen Inspektionen und Prüfungen mit zusätzlichen Dienstleistungen ausweiten. Das von uns betreute Auftragsvolumen im Betriebsmanagement wurde auf rund 2.980 MW (im Vorjahreszeitraum: 2.800 MW) gesteigert. Die Auftragsbücher für dieses Jahr und das Jahr 2025 sind weiterhin gut gefüllt.

Guidance bestätigt

Auf Grundlage dieser Geschäftsentwicklung wies der Konzern im Berichtszeitraum eine Gesamtleistung in Höhe von 210,9 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 156,9 Mio. Euro), Umsatzerlöse in Höhe von 77,6 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 75,7 Mio. Euro), ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 6,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 16,5 Mio. Euro) auf. Das Konzernergebnis in Höhe von -49,1 Mio. Euro (im Vorjahr: -24,9 Mio. Euro) enthält Zinsaufwendungen aus Folgebewertungen der im Konzern befindlichen Zins-SWAPs und Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 19,8 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 6,2 Mio. Euro). Es sei betont, dass diese weder liquiditätswirksam sind noch den operativen Erfolg der PNE-Gruppe widerspiegeln. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug -0,64 Euro (im Vorjahr: -0,33 Euro).

Wir sind weiter zuversichtlich, unsere Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen. Wir bestätigen daher unsere Guidance des Geschäftsjahres 2024 mit einem positiven EBITDA im Konzern in Höhe von 40 bis 50 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2024 haben und werden wir wie in den Vorjahren weitere Vorleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich für die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells erbringen. Aufgrund der geopolitischen Lage und instabiler Lieferketten könnte es jedoch im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektverkäufen und Projektumsetzungen von 2024 nach 2025 kommen. Ebenso führen diese zu einer höheren Bepreisung von Windenergieanlagen, Modulen und sonstigen Gewerken. Diese können teilweise jedoch durch eine höhere gesetzliche Vergütung kompensiert werden.

Neuer Vorstandsvorsitzender ab Januar 2025

Der neue Vorstandsvorsitzende der PNE AG steht fest. Der Aufsichtsrat hat Heiko Wuttke für diese Aufgabe ausgewählt. Er wird sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands am 13. Januar 2025 antreten. Mit Heiko Wuttke übernimmt ein erfahrener Kenner der Energiebranche die Leitung der PNE-Gruppe. Der Diplomingenieur kennt das Geschäft der Erneuerbaren Energien aus vielen verschiedenen Blickwinkeln.

Heiko Wuttke folgt auf Markus Lesser, der die PNE AG Ende Juli 2024 aus persönlichen Gründen verlassen hatte. Interimsweise ist Per Hornung Pedersen aus dem Aufsichtsrat als CEO in den Vorstand gewechselt. Er wird ab dem 13. Januar 2025 bis 31. März 2025 Mitglied des Vorstands ohne spezielles Ressort bleiben.

Aus WKN wird PNE

Mit PNE und WKN verfügt die PNE-Gruppe über zwei etablierte Marken, die im Bereich der Projektierung und des Betriebs von Windparks ganzheitliche Lösungen anbieten. Bereits seit 2013 gehört die WKN GmbH zur PNE-Gruppe. Nun haben wir auf Markenebene zusammengeführt, was zusammengehört und die Marke WKN in die Marke PNE integriert. Dieser gemeinsame Auftritt vereinheitlicht das Markenbild, schärft die Wahrnehmung und stärkt unsere Marktposition im Bereich der Erneuerbaren Energien weiter. Aus der WKN GmbH wurde daher die PNE Erneuerbare Energien GmbH. Die Gesellschaft selbst bleibt vorerst weiter bestehen.

PNE hat eine sehr gut gefüllte Projektpipeline. Viele Projekte sind kurz vor Inbetriebnahme oder Verkauf. Wir sehen uns daher nach wie vor gut aufgestellt und blicken optimistisch nach vorne.

Auch im Namen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken wir uns sehr herzlich für Ihre bisher gezeigte Unterstützung.

Bleiben Sie uns auch in Zukunft verbunden!

PNE AG
Der Vorstand

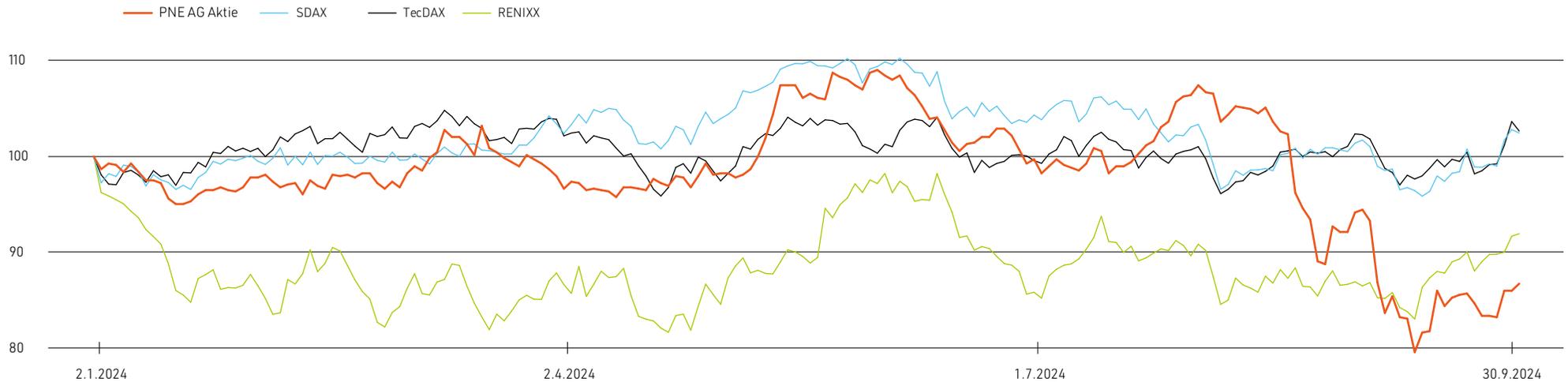
Per Hornung Pedersen
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Harald Wilbert
Vorstand Finanzen (CFO)

Roland Stanze
Vorstand (COO)

KAPITALMARKTINFORMATIONEN

PNE-Aktie vs. RENIXX, SDAX und TecDAX indiziert auf 100 %



AKTIE

Die Aktie der PNE AG startete am 2. Januar 2024 mit einem Eröffnungskurs von 13,96 Euro in das Börsenjahr 2024. Nach einer Seitwärtsbewegung zwischen 13,00 Euro und 14,00 Euro in den ersten Monaten des Jahres erreichte sie am 31. Mai 2024 bei 14,92 Euro ihren Jahreshöchstkurs. Auch wenn die Aktie die 14-Euro-Marke zunächst nur kurzzeitig unterschritt und am 31. Juli 2024 wieder bei 14,70 Euro lag, musste sie in der Folge deutlichere Abschlüsse hinnehmen und markierte am 10. September 2024 mit 10,88 Euro ihren Jahrestiefstkurs. Letztendlich schloss die PNE-Aktie am 30. September 2024 bei 11,86 Euro und einer Marktkapitalisierung von 909 Mio. Euro.

EIGENE AKTIEN

Die PNE AG hat im zweiten Quartal 2024 ihren Bestand an eigenen Aktien in Höhe von 266.803 Stück zu einem durchschnittlichen Verkaufskurs von 13,48 Euro über die Börse verkauft. Der Verkaufserlös in Höhe von rund 3,6 Mio. Euro soll in den weiteren Aufbau des eigenen Stromerzeugungsportfolios fließen.

UNTERNEHMENSANLEIHE 2022/27

Die PNE AG hat im Juni 2022 eine Unternehmensanleihe 2022/27 (ISIN: DE000A30VJW3) mit einem Volumen von 55 Mio. Euro und einem Coupon von 5,0 Prozent platziert. Ziel dieser Maßnahme war die Verbesserung der Finanzierungsstruktur und die Finanzierung von Maßnahmen des externen und des internen Wachstums sowie die Verwendung für allgemeine Geschäftszwecke. Die Schuldverschreibungen werden seit dem 23. Juni 2022 im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Im Berichtszeitraum wurde die Unternehmensanleihe 2022/27 weitestgehend zwischen 95,0 und 100,0 Prozent gehandelt. Am 30. September 2024 lag ihr Kurs bei 98,3 Prozent.

Die jährliche Verzinsung der Unternehmensanleihe beträgt 5,0 Prozent. Dieser Prozentsatz erhöht sich um 0,5 Prozent, sofern die „Konzern-Eigenkapitalquote nach Bondbedingungen“ (Berechnung: (Konzern-Eigenkapital zzgl. definierte „stille Reserven“)/ (Konzern-Bilanzsumme zzgl. definierte „stille Reserven“)) am 31. Dezember eines Geschäftsjahres weniger als 20,0 Prozent beträgt. Die nach diesen Bedingungen berechnete Konzern-Eigenkapitalquote lag zum 31. Dezember 2023 bei rund 31,8 Prozent.

Aktionär	Datum der letzten Offenlegung	Anteil
Morgan Stanley	19.1.2023	44,20 %
Active Ownership Fund SCS	9.12.2021	11,99 %
Samson Rock	20.9.2024	9,99 %
ENKRAFT	12.12.2022	4,96 %
JPMorgan Chase & Co.	22.8.2024	4,59 %
Goldman Sachs	13.9.2024	0,02 %

hält 9,996 % PNE-Aktien und weitere 0,03 % der Stimmrechte durch andere Instrumente, insgesamt 10,03 % der Stimmrechte

hält 4,59 % PNE-Aktien und weitere 1,58 % der Stimmrechte durch andere Instrumente, insgesamt 6,17 % der Stimmrechte

hält 0,02 % PNE-Aktien und weitere 7,88 % der Stimmrechte durch andere Instrumente, insgesamt 7,90 % der Stimmrechte

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Am 30. September 2024 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE AG 76.603.334 Stück. Nach veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen ergab sich zum Ende des Berichtszeitraums folgender Überblick über die Aktionärsstruktur:

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung der PNE AG fand am 30. Mai 2024 als reine Präsenzveranstaltung in Cuxhaven statt.

Die Aktionäre stimmten mit großer Mehrheit für den Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine Dividende in Höhe von 0,04 Euro sowie eine Sonderdividende von ebenfalls 0,04 Euro je gewinnberechtigter Stückaktie auszuzahlen.

Deutliche Zustimmung der Aktionäre fand der Beschlussvorschlag zur Entlastung der Vorstandsmitglieder Markus Lesser (CEO) und Harald Wilbert (CFO) sowie von Jörg Klowat, der bis zum 31. März 2024 Finanzvorstand der Gesellschaft war. Die Aktionäre beschlossen ebenfalls mit einer klaren Mehrheit, den Aufsichtsrat zu entlasten. Wahlen in den Aufsichtsrat standen 2024 nicht an.

Die Wahl der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, zum neuen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 erfolgte ebenfalls mit großer Mehrheit.

Für den Vorschlag zur Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals wurde die nötige 75-Prozent-Mehrheit nicht erreicht.

Den Vergütungsbericht hat die Hauptversammlung ebenfalls mit großer Mehrheit gebilligt.

STAMMDATEN DER AKTIE (ZUM 30. SEPTEMBER 2024)

WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Anzahl der Aktien	76.603.334
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	SDAX, TecDAX, CDAX, MSCI Small Cap Index
Designated Sponsors	ODDO BHF, Baader Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

FINANZKALENDER

25. November 2024	Analystenkonferenz, Frankfurt
27. März 2025	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2024
9. Mai 2025	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q1 2025
13. Mai 2025	Hauptversammlung 2025
	Veröffentlichung
14. August 2025	Halbjahresfinanzbericht 2025
13. November 2025	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3 2025
November 2025	Analystenkonferenz, Frankfurt

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere ausführliche Informationen über die PNE AG und eine umfassende Darstellung des Geschäftsmodells stellen wir auf unserer Website www.pne-ag.com zur Verfügung. Unter der Rubrik Investor Relations können hier natürlich auch aktuelle Daten rund um die PNE-Aktie, Geschäfts- und Halbjahresberichte, Quartals- und Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE AG abgerufen werden.

KONZERN-LAGEBERICHT

für die ersten neun Monate 2024

1. ÜBERBLICK GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Zusammenfassung

Die international tätige PNE-Gruppe ist Betreiber von Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien an Land (Eigenbetriebsportfolio) und einer der langjährigsten Projektierer von Projekten für saubere Energien an Land und auf See. Die PNE-Gruppe ist in 14 Ländern auf vier Kontinenten operativ tätig.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf Windenergie- und Photovoltaikprojekten. Dabei vereint sich wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischer Verantwortung. Die entwickelten Projekte werden an externe Kunden verkauft oder in das stark wachsende Portfolio von Parks im Eigenbetrieb übernommen. Die PNE-Gruppe bearbeitet die Wertschöpfungskette von der Entwicklung, Projektierung, Finanzierung, Realisierung und dem Vertrieb über den Betrieb von sauberen Kraftwerken, die Wind, Sonne und Speicher nutzen, sowie Umspannwerken bis hin zum Repowering – also dem Ersatz älterer Windenergieanlagen durch neue leistungsstärkere Anlagen. So definieren sich auch die Produkte: Projektentwicklung Windenergie, Projektentwicklung Photovoltaik und Projektentwicklung Hybridlösungen. Dabei beschäftigt sich die PNE-Gruppe auch mit der Entwicklung von Power-to-X-Lösungen.

Neben der Projektentwicklung steht ein breites Angebot von Dienstleistungen für Projekte sowie rund um die Lieferung von sauberem Strom für Kunden zur Verfügung. Zu diesen Dienstleistungen zählen u. a. technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement, technische Inspektionen und Prüfungen, Baumanagement, Netz- und Umspannwerksdienstleistungen, Windplanungen und Windmessungen, Stromvermarktungsmanagement, Energy Supply Services und ähnliche Dienstleistungen. Hier ist PNE ein starker Partner der Kunden über den gesamten Lebenszyklus von Windparks und Photovoltaikanlagen. Dies ist Bestandteil der strategischen Ausrichtung zu einem Anbieter von Lösungen für saubere Energien – einem „Clean Energy Solutions Provider“.

Die Projektpipeline, also der Bestand von Windpark- und Photovoltaikprojekten in den verschiedenen Phasen der Entwicklung, wuchs gegenüber dem Vorjahreszeitraum bei der Windenergie an Land von 8.820 MW auf 9.178 MW. Bei der Photovoltaik reduzierte sie sich von 6.207 MWp auf 6.090 MWp. Hinzu kommen unverändert 2.500 MW an Projekten bei der Windenergie auf See. Mit dem Verkauf des US-Geschäfts sind 746 MW an Windprojekten und 1.372 MWp an Photovoltaikprojekten aus der Pipeline abgegangen. Damit umfasst die Projektpipeline 17.768 MW/MWp (im Vorjahreszeitraum: 17.527 MW/MWp) und sichert somit die weitere Entwicklung des Unternehmens mittel- und langfristig ab.

Insgesamt hat die PNE-Gruppe im Berichtszeitraum Windparkprojekte mit 1.748,3 MW (im Vorjahreszeitraum: 304 MW) und Photovoltaikprojekte mit 1.711,7 MWp (im Vorjahreszeitraum: 208,2 MWp) fertiggestellt, verkauft oder mit deren Bau begonnen. Bei den Windparkprojekten ist ein Dienstleistungsprojekt in Bau mit einer Nennleistung von 14,4 MW enthalten.

In den ersten neun Monaten 2024 erhielt PNE Genehmigungen für sieben Windparkprojekte mit einer Leistung von insgesamt rund 119,4 MW in Deutschland und Frankreich sowie für vier PV-Projekte in Polen, Rumänien und Südafrika mit insgesamt 325 MWp.

Am 30. September 2024 hatte PNE Windparks mit einer installierten Nennleistung von 412 MW (im Vorjahreszeitraum: 348 MW) im Eigenbetrieb.

In Bau befanden sich zum 30. September 2024 in Deutschland und Frankreich dreizehn Windparks mit insgesamt 288,6 MW, davon ein Dienstleistungsprojekt mit 14,4 MW (im Vorjahreszeitraum: zehn Windparks mit 215,5 MW, davon ein Dienstleistungsprojekt mit 6,6 MW).

Wie viele der im Bau befindlichen Windparks in den Eigenbetrieb übernommen werden, entscheidet PNE erst bis nach der Inbetriebnahme der Windparks.

Als Bestandhalter ist die PNE AG zunehmend abhängig vom Windangebot. Mit steigender Anzahl an Windparks im eigenen Portfolio wirken sich volatile Windangebote auf die Finanzkennzahlen des Segments „Stromerzeugung“ und damit auch auf die Finanzkennzahlen des Konzerns aus. Die ersten neun Monate 2024 zeichneten sich durch ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringeres Windangebot aus. Obwohl die gegenüber dem Vorjahr erhöhte Anzahl in Betrieb befindlicher Windenergieanlagen im Segment „Stromerzeugung“ zu positiven Abweichungen bei Umsatz und Gesamtleistung von den Vergleichswerten des Vorjahres führten, fielen die Ergebnisse wie das EBITDA insgesamt niedriger aus. Grund war das geringere Windangebot.

Das Marktumfeld von PNE ist durch die Auswirkungen diverser geopolitischer Konflikte geprägt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen konnte sich das Unternehmen auf diese Herausforderungen einstellen und die Realisierung von Projekten und Lieferungen erreichen.

Ebenso haben u. a. die genannten Faktoren zu hohen bzw. steigenden Rohstoffpreisen beigetragen, die zu einer höheren Bepreisung von Windenergieanlagen, Modulen und sonstigen Gewerken geführt haben. Die steigenden Preise konnten bisher durch höhere Strompreise und effizientere Anlagen teilweise oder ganz kompensiert werden. Darüber hinaus wurden Umspannwerke und Kabel projektunabhängig für zukünftige Projekte bestellt, um Preise und Lieferzeiten zu sichern.

2. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Ermittlung und Darstellung der Segmentberichterstattung zum 30. September 2024 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 nicht verändert.

Das operative Geschäft ist aufgeteilt in die Segmente „Projektentwicklung“, „Stromerzeugung“ und „Services“.

Die Entwicklung der Segmente im Einzelnen

Die nachfolgenden Ergebnisse der Segmente sind vor Konsolidierungen auf Konzernebene dargestellt.

Segment „Projektentwicklung“

Im Segment „Projektentwicklung“ wird über die Teilbereiche Windkraft an Land national und international, Windkraft auf See national und international, Photovoltaikprojekte national und international sowie weitere Projekte berichtet.

Windenergie und Photovoltaik an Land

Obwohl die durch diverse geopolitische Konflikte bedingten Auswirkungen auf die Wirtschaft auch gewisse Implikationen für die PNE AG mit sich bringen, konnte die Entwicklung und Realisierung von Windpark- und Photovoltaikprojekten an Land bis zum dritten Quartal des Geschäftsjahres 2024, sowohl in Deutschland als auch in den Auslandsmärkten, in denen die PNE-Gruppe über Tochtergesellschaften oder Joint Ventures tätig ist, kontinuierlich fortgeführt werden. Die Projektpipeline der Windenergie an Land, also der Bestand an Projekten, an denen die PNE-Gruppe arbeitet, veränderte sich auf 9.178 MW (im Vorjahreszeitraum: 8.820 MW)

und die Projektpipeline bei Photovoltaik auf 6.090 MWp (im Vorjahreszeitraum: 6.207 MWp). Mit dem Verkauf des US-Geschäfts sind 746 MW an Windprojekten und 1.372 MWp an Photovoltaikprojekten aus der Pipeline abgegangen.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Windenergie an Land der PNE-Gruppe per 30. September 2024 in MW:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Total MW	Verkauft/ Dienstleister
Deutschland	1.678	695	252	2.625	90
Frankreich	348	153	22	523	0
Großbritannien	0	43	0	43	0
Italien	0	0	0	0	0
Kanada	295	0	0	295	210
Panama		68	0	68	0
Polen	1.947	0	0	1.947	0
Rumänien	0	0	0	0	78
Südafrika	2.427	40	0	2.467	140
Schweden	300	0	0	300	0
Spanien	210	0	0	210	0
Türkei	629	71	0	700	0
USA	0	0	0	0	0
Total	7.834	1.070	274	9.178	440

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung

Phase III = Planung

Phase IV = Errichtung bis Übergabe

Verkauft/Dienstleister = Diese Spalte führt bereits verkaufte Projekte auf, in denen die PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Photovoltaik der PNE-Gruppe per 30. September 2024 in MWp:

Land					Verkauft/ Dienstleister	
	Phase I - II	Phase III	Phase IV	Total MWp		
Deutschland	606	124	0	730		0
Frankreich	198	23	0	221		0
Italien	391	65	0	456		114
Kanada	402	0	0	402		100
Polen	448	125	0	573		0
Rumänien	765	49	0	814		208
USA	0	0	0	0		0
Südafrika	1.850	0	0	1.850		240
Spanien	1.041	3	0	1.044		511
Total	5.701	389	0	6.090		1.173

Phase I - II = Erkundung und Entwicklung
 Phase III = Planung
 Phase IV = Errichtung bis Übergabe
 Verkauft/Dienstleister = Diese Spalte führt bereits verkaufte Projekte auf, in denen die PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt.

Windenergie und Photovoltaik an Land national

In Deutschland bearbeitete die PNE-Gruppe zum Ende des dritten Quartals 2024 Windparks mit einer Nennleistung von rund 2.625 MW (im Vorjahreszeitraum: 2.529 MW) in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Es befanden sich Photovoltaikprojekte mit einer Nennleistung von 730 MWp (im Vorjahreszeitraum: 708 MWp) in der Entwicklung.

Das Dienstleistungsprojekt „Willerstedt B“ mit einer Nennleistung von 8,7 MW wurde bis zur Baureife fertig entwickelt und dem Investor übergeben.

Damit sind weniger Projekte zeitgerecht umgesetzt worden als geplant. Primär begründet sind die weiterhin verzögerten Inbetriebnahmen durch von den Behörden zu spät erteilte Transportgenehmigungen und Kapazitätsengpässe bei Lieferanten und Netzbetreibern sowie witterungsbedingte Einflüsse.

Für weitere sechs Windparks mit einer Leistung von insgesamt 90 MW ist PNE als Dienstleister in der Projektentwicklung tätig. Davon befindet sich ein Windpark mit einer Leistung von 14,4 MW in Bau.

Darüber hinaus befinden sich zum Ende des Berichtszeitraums in Deutschland zehn eigene Windparks mit einer Nennleistung von 252 MW in Bau.

Im dritten Quartal 2024 erhielt PNE in Deutschland die Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) für einen Windpark mit einer möglichen Nennleistung von rund 13,2 MW. Der Windpark „Schenklengsfeld III“ befindet sich in Hessen. Insgesamt sind für Windparks mit einem Volumen von 611 MW Genehmigungsanträge nach BImSchG eingereicht.

Windenergie und Photovoltaik an Land international

Auch auf den internationalen Märkten wurde von der PNE-Gruppe das Kerngeschäft der Projektentwicklung und -realisierung von Windenergie und Photovoltaik erfolgreich fortgeführt. So hatte die PNE-Gruppe in den internationalen Märkten zum Ende des dritten Quartals 2024 Windparks mit einer Nennleistung von rund 6.553 MW (im Vorjahreszeitraum: 6.291 MW) in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Darüber hinaus befanden sich am Ende des Berichtszeitraums in den internationalen Märkten Photovoltaikprojekte mit 5.360 MWp (im Vorjahreszeitraum: 5.499 MWp) in der Entwicklung.

Im August 2024 konnte die PNE-Gruppe in Spanien das Projekt Trillo mit 200 MW ready-to-build an den Kunden übergeben. Das Projekt befindet sich zurzeit im Bau durch den Endkunden.

Bereits in der ersten Jahreshälfte hat die PNE-Gruppe in Kanada ein PV-Projekt mit einer Leistung von 100 MWp sowie ein Windenergieprojekt mit 210 MW Leistung an ein kanadisches Energieunternehmen und drei First Nations verkauft. PNE Canada wird die Projekte bis zu ready-to-build weiterentwickeln. Ebenfalls in der ersten Jahreshälfte hatte PNE in Südafrika das PV-Projekt „Khauta“ mit einer Leistung von 240 MW an ein südafrikanisches Energieunternehmen verkauft. Eine Erweiterung des Projekts ist denkbar.

Projektentwicklung von Windenergie und Photovoltaik an Land gesamt

Insgesamt bearbeiteten die Unternehmen der PNE-Gruppe zum Ende des dritten Quartals in Deutschland sowie in den internationalen Märkten, in denen sie mit Tochtergesellschaften oder über Joint Ventures tätig sind, Windparkprojekte mit rund 9.178 MW (im Vorjahreszeitraum: 8.820 MW). Bei der Photovoltaik betrug die Projektpipeline 6.090 MWp (im Vorjahreszeitraum: 6.207 MWp). Darüber hinaus ist die PNE-Gruppe in bereits verkauften Windprojekten mit 440 MW und 1.173 MWp Photovoltaikprojekten als Dienstleister tätig. Dies ist die Basis der künftigen Entwicklung im Bereich Windenergie und Photovoltaik an Land.

Windenergie auf See

Windenergie auf See national

Die hohe Kompetenz der PNE-Projektentwicklung auf See zeigt sich daran, dass in den vergangenen Jahren acht Windparkprojekte auf See mit einer Gesamtleistung von 2.644 MW nach der Entwicklung veräußert werden konnten. Hierzu gehören die Projekte „Atlantis I“ sowie Projekte der Projektcluster „Borkum Riffgrund“ und „Gode Wind“. Vier von PNE entwickelte und nach der Genehmigung veräußerte Windparks auf See wurden inzwischen von den Käufern errichtet und in Betrieb genommen: „Borkum Riffgrund 1“, „Gode Wind 1“ sowie „Gode Wind 2“ und zuletzt in 2019 „Borkum Riffgrund 2“ mit zusammen 1.344 MW Nennleistung. Das Projekt „Gode Wind 3“, welches die ehemaligen Projekte „Gode

Wind 3“ und „Gode Wind 4“ zusammenführt, befindet sich im Bau und soll im Jahr 2024 in Betrieb gehen.

Seit 2017 regelt das Windenergie-auf-See-Gesetz die Planung künftiger Projekte und stellt in Kombination mit dem eingeführten Ausschreibungssystem für PNE eine hohe Hürde für künftige Projektentwicklungen in deutschen Gewässern dar. Insbesondere die sehr hohen Anforderungen an monetäre Sicherheitsleistungen führen derzeit dazu, dass eine Teilnahme an Ausschreibungen in Deutschland durch die PNE AG als nicht attraktiv bewertet wird.

Windenergie auf See international

Im Berichtszeitraum wurden weitere Anstrengungen zum Einstieg in die Entwicklung von Meereswindparks im Ausland unternommen. In Vietnam bereitet PNE die Projektierung von Windparks auf See vor. Das Projekt umfasst eine Größenordnung von 2.000 MW und soll in drei Phasen entwickelt werden. Hierzu hat PNE mit der für die zukünftige Einspeisung der Energie vorgesehenen Provinz eine Absichtserklärung unterzeichnet. Der zukünftige Projektverlauf hängt von der Weiterentwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen ab.

Ein weiteres Projekt in der Größenordnung von 1.000 MW liegt vor der Küste von Lettland und befindet sich noch in einer frühen Entwicklungsphase. Hierzu wurde Anfang 2023 ein 50:50 Joint Venture mit der schwedischen Eolus Vind AB gegründet. Der auf die PNE entfallende Anteil des Projekts liegt bei 500 MW.

Ergebnisse des Segments „Projektentwicklung“

Die oben aufgeführten operativen Leistungen führten im Segment „Projektentwicklung“ im Berichtszeitraum 2024 zu den folgenden Ergebnissen. Das Segment „Projektentwicklung“ hat in den ersten neun Monaten 2024

- eine Gesamtleistung von 170,8 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 121,0 Mio. Euro),
- ein EBITDA von -9,2 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: -3,4 Mio. Euro) und
- ein EBIT von -11,4 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: -5,4 Mio. Euro) erreicht.

Segment „Stromerzeugung“

Im Segment „Stromerzeugung“ sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus sauberen Energien befasst sind.

Dieser Bereich beinhaltet im Wesentlichen die von der PNE-Gruppe selbst betriebenen Windparks mit einer Nennleistung von derzeit rund 412 MW (im Vorjahreszeitraum: rund 348 MW) sowie das Holzheizkraftwerk in Silbitz mit rund 5,6 MW. Die Erhöhung des Eigenbetriebsportfolios zum Vorjahreszeitraum resultiert aus der Fertigstellung und Übernahme weiterer selbst entwickelter Windparks in den Eigenbestand. Dem entgegen steht der Rückbau eines alten Windparks (22,3 MW) für ein Repowering-Projekt. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Projekte umgesetzt werden sollen.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2024 wurden im Vergleich zum langjährigen Mittel niedrigere Windergebnisse verzeichnet, dabei war das erste Quartal 2024 noch leicht über Plan, die beiden folgenden Quartale hingegen aber deutlich unterdurchschnittlich. Das Windangebot schwankt von Jahr zu Jahr. PNE-Projekte im Eigenbetrieb sind auf Basis von zwei unabhängigen Windgutachten kalkuliert. Diese Windprognosen beziehen sich auf einen mittleren jährlichen Wert, der im Laufe von üblicherweise 20 Jahren mit einer definierten Wahrscheinlichkeit erreicht wird. Das heißt, statistisch gesehen gleichen sich Unterschreitungen und Übererfüllung von Windangeboten im Laufe der Betriebszeit aus.

Ein weiterer wesentlicher Faktor im Segment „Stromerzeugung“ ist die Entwicklung der Strompreise, zu denen die erzeugte Energie verkauft wird. Dies betrifft sowohl die von den Übertragungsnetzbetreibern berechneten Monatsmarktwerte „Wind an Land“, die im Rahmen der geförderten Direktvermarktung heranzuziehen sind, als auch die Entwicklungen an den Terminmärkten für kurz- und mittelfristige Power Purchase Agreements (PPAs). Das Preisniveau ist in den ersten neun Monaten 2024 wie erwartet gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich gesunken. Der Abschluss von Fixpreisvereinbarungen und PPAs (z. B. Corporate PPAs) wird jedoch auch weiterhin angestrebt, sofern die wirtschaftlichen Voraussetzungen der Windparks erfüllt sind, um mittel- und langfristig eine optimierte Erlösstruktur zu gewährleisten.

In den ersten drei Quartalen 2024 erzeugten die Windparks der PNE-Gruppe rund 485 GWh Ökostrom (im Vorjahreszeitraum: 421 GWh). Der Umwelt blieben so 365.000 Tonnen an CO₂-Emissionen (im Vorjahreszeitraum: 317.000 Tonnen) erspart.

Die nachfolgenden Ergebnisse sind zusammenfassend von der höheren Anzahl an MW im Betrieb bei niedrigeren Windverhältnissen, niedrigeren Strompreisen und höheren Kosten beeinflusst.

Ergebnisse des Segments „Stromerzeugung“

Das Segment „Stromerzeugung“ hat im ersten Halbjahr 2024

- eine Gesamtleistung von 55,3 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 52,5 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 37,5 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 40,5 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 18,5 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 19,8 Mio. Euro) erzielt.

Segment „Services“

Der Bereich „Services“ der PNE-Gruppe weist auch weiterhin ein starkes Wachstum entlang des gesamten Energieerzeugungs-Lebenszyklus aus. Die Zuwächse werden zum größeren Teil von externen Kunden erwirtschaftet. Dies geht konform mit der Konzernstrategie, den Service unabhängig aufzustellen und die Dienstleistungen durch die Positionierung am Markt wettbewerbsfähig sowie Qualität und Preis zu halten.

Wind & Site Services konnte in den ersten drei Quartalen 2024 das Volumen bei gutachterlichen Tätigkeiten erneut deutlich im Vergleich zum Vorjahr steigern und positioniert sich damit zunehmend als einer der Marktführer in Europa im Bereich der qualifizierten Windmessungen mittels LiDAR.

Auch im dritten Quartal haben signifikante Auftragseingänge von Drittkunden, sowohl im Kernmarkt Deutschland als auch international, die Unabhängigkeit im Betriebsmanagement durch von PNE entwickelte Projekte ausgebaut. Dabei gewinnt das Betriebsmanagement in den europäischen Märkten außerhalb von Deutschland zunehmend an Bedeutung. Erkennbar ist dies u. a. daran, dass das Wachstum von mehr als 1.000 MW von im Betriebsmanagement befindlicher Leistung der letzten drei Jahre bereits zu über 50 Prozent durch die internationalen Märkte generiert wird, hier vor allem Polen und Schweden.

Im Einklang mit der Konzernstrategie, die Photovoltaik neben der Energieerzeugung aus Wind als ein weiteres Standbein aufzubauen, wurden erste Betriebsmanagementverträge in diesem Bereich akquiriert. Die Nachfrage steigt stark.

Weiterhin hat energy consult, als wichtige Gesellschaft im Segment „Services“, im dritten Quartal 2024 nach dem ISO 27001 Zertifikat auch die erste externe Beauftragung im Bereich Cyber Security für einen Windpark in Schweden akquiriert.

Im Bereich der technischen Inspektionen und Prüfungen wurden im dritten Quartal 2024 über 600 Windenergieanlagen abgearbeitet. Der Auftragsbestand bedeutet eine Volllast für den Rest des Jahres 2024 und für das erste Quartal 2025.

Ergebnisse des Segments „Services“

Das Segment „Services“ hat in den ersten neun Monaten 2024

- eine Gesamtleistung von 26,5 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 22,7 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 6,9 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 6,4 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 4,1 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 3,7 Mio. Euro) erreicht.

3. UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Änderungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegenüber dem 31. Dezember 2023 sind unter der Tabelle zur Segmentberichterstattung erläutert.

Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2023 gab es im operativen Bereich darüber hinaus keine weiteren wesentlichen Änderungen.

4. ORGANISATION UND MITARBEITER

Im Konzern waren in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2024 einschließlich der Vorstände 644 Personen (im Vorjahreszeitraum: 598 Personen) im Durchschnitt beschäftigt.

Zum 30. September 2024 waren im Konzern einschließlich der Vorstände 655 Personen beschäftigt (im Vorjahreszeitraum: 637 Personen). Von den Konzernmitarbeitern waren

- 265 Mitarbeiter (im Vorjahreszeitraum: 237 Mitarbeiter) direkt bei PNE AG und
- 390 Mitarbeiter (im Vorjahreszeitraum: 400 Mitarbeiter) bei den Tochtergesellschaften der PNE AG beschäftigt.

Aufgeteilt auf das In- und Ausland sind

- 511 Mitarbeiter (im Vorjahreszeitraum: 492 Mitarbeiter) bei inländischen und
- 144 Mitarbeiter (im Vorjahreszeitraum: 145 Mitarbeiter) bei ausländischen Gesellschaften des Konzerns beschäftigt.

Die vorhandene Mitarbeiterzahl wird laufend überprüft, um für die weitere Entwicklung des Konzerns vorbereitet zu sein.

5. ALLGEMEINE RECHNUNGS- LEGUNGSGRUNDSÄTZE

Im Finanzbericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2024 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023. Die seit 1. Januar 2024 geänderten IFRS-Standards haben für den Quartalsabschluss keine Relevanz.

Der Steueraufwand wird in der PNE-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

6. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Zahlen im Text und in den Tabellen wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich.

Bei der Ertragslage und teilweise bei der Finanzlage sind den Werten per 30. September 2024 die Werte per 30. September 2023 bzw. bei der Vermögenslage und teilweise bei der Finanzlage die Werte vom 31. Dezember 2023 gegenübergestellt.

a. Ertragslage

Der PNE-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten neun Monaten 2024 eine Gesamtleistung von 210,9 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 156,9 Mio. Euro). Davon entfallen 77,6 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahreszeitraum: 75,7 Mio. Euro), 126,2 Mio. Euro auf

Bestandsveränderungen (im Vorjahreszeitraum: 73,6 Mio. Euro) sowie 7,0 Mio. Euro auf sonstige betriebliche Erträge (im Vorjahreszeitraum: 7,7 Mio. Euro).

Die Veränderung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsatzerlöse aus den Segmenten „Stromerzeugung“, aufgrund der höheren Anzahl in Betrieb befindlicher Windenergieanlagen, und „Services“ zurückzuführen.

In den ersten neun Monaten 2024 wurden:

- im Segment „Projektentwicklung“ interne Umsätze an ein anderes Segment von 151,9 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 84,4 Mio. Euro) u. a. für Generalunternehmer- und Projektentwicklungsleistungen sowie externe Umsätze von 10,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 13,4 Mio. Euro) u. a. aus dem Verkauf des US-Geschäfts generiert. Die Umsätze im Segment „Projektentwicklung“ kommen zum größten Teil immer erst zum Ende des zweiten Halbjahres, so werden im Moment Verkäufe an Externe in unseren internationalen Märkten vorbereitet, die sich dann in den letzten drei Monaten 2024 im Umsatz des Segments zeigen werden. Zudem wird national nach Inbetriebnahme der Windparks analysiert, ob es wirtschaftlicher ist, den jeweiligen Windpark zu verkaufen oder in den Eigenbetrieb zu übernehmen.
- im Segment „Stromerzeugung“ im Berichtszeitraum 50,6 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 47,6 Mio. Euro) an externen Umsätzen erzielt. Im Wesentlichen entfielen diese Umsätze auf Windparks im Eigenbestand in Höhe von 48,2 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 45,0 Mio. Euro) sowie auf die Umsätze des HKW „Silbitz“ mit 2,4 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 2,6 Mio. Euro). Ein wesentlicher Grund für die höheren Umsätze ist, dass im Berichtszeitraum 2024 eine höhere Anzahl in Betrieb befindlicher Windenergieanlagen Strom erzeugten. Das eigene Portfolio

an Windkraftwerken ist zwar größer als im Vorjahr, das Windangebot war allerdings niedriger als im Vorjahreszeitraum und auch die Strompreise sind in diesem Jahr niedriger, sodass der Unterschied zum Vorjahreszeitraum moderat ausfiel.

- im Segment „Services“ externe Umsätze von 16,3 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 14,7 Mio. Euro) und interne Umsätze von 9,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 7,4 Mio. Euro) abgerechnet. Die wesentlichen Umsätze wurden
 - aus kaufmännischem und technischem Betriebsmanagement,
 - aus Baumanagementdienstleistungen,
 - aus Windplanungsleistungen/Windmessungen,
 - aus Stromvermarktungsmanagement,
 - aus Dienstleistungen im Bereich Service, Wartung und Prüfung von Betriebsmitteln, Schulungen für Fachkräfte und dem Service für Arbeiten an z. B. Hindernisbe-
feuerungssystemen sowie
 - aus Umspannwerksdienstleistungen erzielt.

Der Anstieg der Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist u. a. begründet in den zusätzlichen Dienstleistungen im Baumanagementbereich bei bereits veräußerten Projekten und dem Anstieg der zu betreuenden Erneuerbare-Energien-Projekte im kaufmännischen und technischen Betriebsmanagement.

Erläuterung:

Da die Windparks in Eigenbesitz unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt wurden, erfolgte der Ausweis der Windparks ab dem Zeitpunkt der Veräußerung im Konzern gem. IAS 16 als Anlagevermögen. Die Umgliederung aus dem Konzernvorratsvermögen in das Konzernanlagevermögen erfolgte dabei ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung und

führt dementsprechend zu keiner Veränderung der Gewinn- und Verlustrechnungsposition „Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen“. Die Entscheidung, ob ein im Bau befindlicher Windpark an externe Investoren verkauft wird oder ob dieser in den Eigenbetrieb übernommen werden soll, erfolgt in der Regel erst bis nach der Inbetriebnahme des Windparks. Bei der Entscheidungsfindung sind die jeweiligen aktuellen wirtschaftlichen Projekt- und Marktbedingungen, aktuelle Investorenanfragen sowie die weitere strategische Ausrichtung in Verbindung mit der langfristigen Liquiditätsplanung des Konzerns zu berücksichtigen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden u. a. die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Bau von Windparkprojekten, Auflösungen von Einzelwertberichtigungen und Weiterberechnungen abgebildet.

Die Aktivitäten des Konzerns in der Projektentwicklung im In- und Ausland, an Land wie auf See, spiegeln sich auch in den Aufwandspositionen wider. Der Konzern-Gesamtleistung steht ein Materialaufwand von 135,6 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 81,0 Mio. Euro) gegenüber. Damit hat sich die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) im Vergleich zum Vorjahr von 52 Prozent auf 64 Prozent im Konzern verändert. Dies liegt u. a. darin begründet, wie Projekte im Berichtszeitraum verkauft wurden, entweder als „Turn-Key“-Projekt (hoher Materialaufwand) oder als Projektrecht (niedriger Materialaufwand). Negativ auf die Materialaufwandsquote wirkt sich die Übernahme der Windparks in das Eigenbetriebsportfolio der PNE-Gruppe aus, da in der Gesamtleistung des Konzerns keine Gewinne aus diesen Projektumsetzungen enthalten sind. Positiv auf die Materialaufwandsquote im Konzern wirken sich dagegen die steigenden Umsatzerlöse aus den im Konzern befindlichen

eigenen Windparks aus. Bei den laufenden Windparks betreffen die wesentlichen Aufwandspositionen die laufenden Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Somit sind in diesen Gesellschaften sehr niedrige Materialaufwandsquoten zu erwarten.

Der Personalaufwand belief sich in den ersten neun Monaten 2024 auf 40,9 Mio. Euro im Konzern und stieg gegenüber dem Wert der Vorjahresperiode (36,4 Mio. Euro) um 4,5 Mio. Euro an. Die Mitarbeiteranzahl per 30. September 2024 ist im Konzern auf 655 Personen angestiegen (per 30. September 2023: 637 Mitarbeiter). In den ersten neun Monaten 2024 waren im Konzern 644 Personen (im Vorjahreszeitraum: 598 Personen) im Durchschnitt beschäftigt. In diesen Zahlen ist der Vorstand enthalten. Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl erfolgt im Rahmen der Strategie, die der Konzern mit dem „Scale up 2.0“-Programm verfolgt. Ein weiterer Grund für den Anstieg des Personalaufwands sind die gestiegenen Gehälter und die variablen Vergütungen für Mitarbeiter, die für qualifiziertes Personal marktüblich bezahlt werden müssen.

Der Personalaufwand verteilt sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 30,0 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 26,3 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 1,2 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 1,2 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 9,6 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 9,0 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte veränderten sich um -1,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 24,0 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 25,4 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 2,2 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 2,0 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 18,9 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 20,7 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 2,8 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 2,7 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen in Bezug mit dem weiteren Aufbau und dem laufenden Betrieb der im Konzern befindlichen Windparks und dem HKW „Silbitz“ zu sehen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 23,0 Mio. Euro auf 28,2 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vor Konsolidierungseffekten, verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 17,2 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 16,6 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 12,9 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 7,8 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 3,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 2,8 Mio. Euro).

Seit Juni 2022 wird die Türkei als Hochinflationland im Sinne des IAS 29 eingestuft. Die Effekte aus der Kaufkraftanpassung der nicht-monetären Bilanzposten sowie der Posten der Gesamtergebnisrechnung werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. In den ersten neun Monaten im Geschäftsjahr 2024 ergab sich ein positives Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten in Höhe von 2,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 0,7 Mio. Euro), welches in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Segment „Projektentwicklung“ enthalten ist.

Mit dem weiteren Aufbau und dem laufenden Betrieb der im Konzern befindlichen Windparks, den Repoweringprojekten (Wind) sowie dem HKW „Silbitz“ (Segment „Stromerzeugung“) veränderten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem in dem Posten „Reparatur und Instandhaltungsaufwand“ sowie bei „Miet-, Pacht-, Leasingaufwand und Mietnebenkosten“. Eine weitere signifikante Veränderung war beim „Rechts- und Beratungsaufwand“ zu verzeichnen, da die Weiterentwicklung des Konzerns größere Aufwendungen für z. B. die Digitalisierung, Zertifizierung und gesetzliche oder bilanzielle Vorgaben (z. B. EU-Taxonomie, Nachhaltigkeitsbericht etc.) mit sich bringt.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 4,6 Mio. Euro auf 9,3 Mio. Euro. Im Wesentlichen liegt die Veränderung an der notwendigen Folgebewertung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, wodurch ein Ertrag in Höhe von 6,5 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 0,0 Mio. Euro) erfolgswirksam in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen erfasst wurde, zudem an der Bewertung der abgeschlossenen Zins-SWAPs im Rahmen der Projektfinanzierungen in Höhe von 0,0 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 4,1 Mio. Euro). Für einen laufenden Windpark im Eigenbetrieb wurde ein „Financial PPA“ abgeschlossen und bewertet. Diese Bewertung führte zu einem Zinsertrag in Höhe von 0,6 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 0,0 Mio. Euro).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen veränderten sich im Konzern gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 15,8 Mio. Euro auf 33,2 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum 2024 führten Bewertungen von einzelnen Zins-SWAPs zu einem Zinsaufwand von 2,2 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 0,7 Mio. Euro). Zudem wurde im Berichtszeitraum aufgrund der notwendigen Folgebewertung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Aufwand in Höhe von 17,6 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 5,5 Mio. Euro) erfolgswirksam in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst. Diese nach IFRS vorgenommenen Bewertungen sind weder liquiditätswirksam noch spiegeln sie den operativen Erfolg der PNE wider. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen fielen im Wesentlichen an im Zusammenhang mit

- der Anleihe 2022/27 (2,1 Mio. Euro),
- den Eigen- und Fremdfinanzierungen von Windparkprojekten und von den Portfolio GmbHs (7,6 Mio. Euro),
- der Anwendung des IFRS 16 „Leasing“ (2,8 Mio. Euro),
- der Bewertung der abgeschlossenen Zins-SWAPs im Rahmen der Projektfinanzierungen von Windparkprojekten (2,2 Mio. Euro),
- den Effektivverzinsungen von finanziellen Verbindlichkeiten KfW-Darlehen (17,6 Mio. Euro) und
- sonstigen Themen (0,9 Mio. Euro).

Um den Effekten aus den Schwankungen der Marktzinsen entgegenzuwirken, wurden erstmalig zum 1. Oktober 2023 die Zins-SWAPs und die variabel verzinslichen Darlehen (sogenannte Grundgeschäfte) als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accounting designiert. Wertveränderungen des effektiven Teils der Cashflow-Hedges werden erfolgsneutral, nach Berechnung der latenten Steuern, in Höhe von 0,9 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 0,0 Mio. Euro) im Übrigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Der nicht effektive Teil des Hedge-Accounting in

Höhe von 0,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 0,0 Mio. Euro) wurde erfolgswirksam in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst.

Erläuterung:

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, deren Verzinsung zu besonderen Konditionen abgeschlossen wurde (z. B. aufgrund von KfW-Förderungen) ist nach IFRS der Marktzins zu verwenden, der für ein vergleichbares Instrument ähnlicher Bonitätsbeurteilung gelten würde. Die Differenz wird nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des zugrunde liegenden Instruments verteilt. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit auf den Nettobuchwert abgezinst werden. Mittels der Effektivzinsmethode werden durch Amortisation Zinserträge bzw. -aufwendungen auf der Basis sämtlicher erwarteter Zahlungsströme über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeit verteilt. Die Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt nach vollständiger Inanspruchnahme der vereinbarten Finanzierung und nach Inbetriebnahme der dadurch finanzierten Projekte. Folgebewertungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode im Konzern durchgeführt, wenn sich bei den im Konzern regelmäßig stattfindenden Überprüfungen der Markterwartungen ergibt, dass sich diese wesentlich verändert haben.

Es wurden Werte („stille Reserven“) geschaffen, die nicht sofort erkennbar sind. Aufgrund der Investitionen in eigene Windparkprojekte sind von der Gesellschaft auf Konzernebene Gewinne vor Steuern eliminiert worden, die die Gesellschaft als „stille Reserven“ definiert. Diese „stillen Reserven“ entsprechen somit den im Rahmen der Konzernabschlussstellung eliminierten Zwischengewinnen aus der Veräußerung der Windparks zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises. Ob diese Gewinne bei

einem Verkauf in der Zukunft auch so wie aktuell kalkuliert erzielt werden können, hängt davon ab, dass sich die unterstellten Marktbedingungen der Projektkalkulationen (z. B. Renditeerwartung der Investoren) nicht verändern. Die geschaffenen Werte („stille Reserven“) aus den konzerneigenen Projekten werden über die Nutzungsdauer der Projekte nach und nach, durch die geringere Abschreibungsbemessungsgrundlage im Konzern, aufgedeckt. Diese Aufdeckung der Werte („stille Reserven“) führt über die Laufzeit zu Ergebnisverbesserungen und entsprechend in der Höhe der Aufdeckung zu einer Verbesserung der Konzern-Eigenkapitalquote. Die bisherige Aufdeckung der Werte beträgt bis zum 30. September 2024 insgesamt 35,2 Mio. Euro, davon wurden im Berichtszeitraum 8,0 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 7,4 Mio. Euro) realisiert. Aufgrund der Investitionen in eigene Projekte sind im Berichtszeitraum 27,1 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 16,2 Mio. Euro) an Gewinnen vor Steuern eliminiert worden. Somit bestehen auf Konzernebene per 30. September 2024 „stille Reserven“ in Höhe von insgesamt 227,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 185,7 Mio. Euro) (unter Berücksichtigung der Aufdeckung der „stillen Reserven“).

Im Konzern wurden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 5,9 Mio. Euro in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2024 ausgewiesen (im Vorjahreszeitraum: 5,7 Mio. Euro).

Auf Konzernebene wurden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2024 folgende Ergebnisse erzielt:

- ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von 6,2 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 16,5 Mio. Euro),

- ein Betriebsergebnis (EBIT = entspricht dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Wert in der Zeile „Betriebsergebnis“) von -17,8 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: -8,9 Mio. Euro).

Das Konzern-Ergebnis nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis belief sich auf -49,1 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: -24,9 Mio. Euro). Das Konzern-Ergebnis der ersten neun Monate 2024 weicht im Wesentlichen aufgrund von Zinsergebnissen aus Folgebewertungen der im Konzern befindlichen Zins-SWAPs und Kreditverbindlichkeiten ab (siehe oben unter „sonstige Zinsen und Erträge“ und „sonstige Zinsen und Aufwendungen“). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie beträgt -0,64 Euro (im Vorjahreszeitraum: -0,33 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie -0,64 Euro (im Vorjahreszeitraum: -0,33 Euro).

Im Wesentlichen unter Berücksichtigung des Geschäftsergebnisses und der Dividendenausschüttung veränderte sich der Bilanzgewinn im Konzern im Berichtszeitraum auf 9,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 65,6 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten 2024 wurde eine Dividende in Höhe von 6,1 Mio. Euro aus dem vorhandenen Bilanzgewinn ausgeschüttet.

b. Finanzlage

Das Finanzmanagement der PNE AG und des PNE-Konzerns ist darauf ausgerichtet, ausreichend Liquidität

- für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit bereitzustellen,
- um die Voraussetzungen zur Umsetzung der Strategie zu schaffen sowie
- um den Risiken aus dem Projektgeschäft zu begegnen.

Die Finanzierung erfolgt dabei auf Ebene der jeweiligen Projektgesellschaften in Form von Darlehen sowie auf Ebene der PNE AG u. a. durch die Emission von Anleihen. Derivative Finanzinstrumente wie Zins-SWAPs werden in der Regel nur auf Ebene der Projektgesellschaften eingesetzt, um Zinsrisiken variabel verzinslicher Darlehen abzusichern. Zum 30. September 2024 bestanden derivative Finanzinstrumente in Bezug auf mehrere Projektfinanzierungen der Windparks im Konzern.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 30. September 2024 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inkl. Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 260,4 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 4,6 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet sind (per 31. Dezember 2023: 219,0 Mio. Euro, davon 3,8 Mio. Euro verpfändet).

Die zur Verfügung stehende Liquidität gliedert sich auf in

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 102,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 90,4 Mio. Euro),
- zur Verfügung stehende freie Betriebsmittellinien für Darlehensinanspruchnahmen in Höhe von 6,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 9,3 Mio. Euro),
- zur Verfügung stehende freie Projektfremdkapitalzwischenfinanzierungen in Höhe von 151,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 119,3 Mio. Euro).

Der Konzern verfügt zum 30. September 2024 über Betriebsmittellinien in Höhe von 20,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 20,1 Mio. Euro) und Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale (ohne von Banken gewährte Avallinien in Zusammenhang mit laufenden Projektfinanzierungen) in Höhe von 35,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 38,2 Mio. Euro).

Die Betriebsmittellinien waren per 30. September 2024 mit 13,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 10,8 Mio. Euro) und die Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale waren per 30. September 2024 mit 18,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 10,7 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Weiterhin besteht mit einer Bank ein Rahmenvertrag über eine Einkaufsvorfinanzierungslinie in Höhe von 50 Mio. Euro, welche z. B. für Windkraftanlagenbestellungen genutzt werden kann. Die Einkaufsvorfinanzierungslinie kann in Form von Darlehen oder Avalen in Anspruch genommen werden. Aus dem Rahmenvertrag waren Darlehenstranchen per 30. September 2024 in Höhe von 9,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 1,9 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -178,1 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: -88,8 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt

- von dem Konzern-Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen des Berichtszeitraums,
- von der Weiterentwicklung der Projektpipeline und der Realisierung von Windparkprojekten, welche sich in den Veränderungen bei den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten abzeichnen und im Wesentlichen durch Projektzwischenfinanzierungen finanziert wurden (siehe auch Cashflow aus Finanzierungstätigkeit),
- von der Fertigstellung von Windparks für das eigene Portfolio, welche bis zur Entscheidung für den Eigenbetrieb in den Vorräten abgebildet werden.

Beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Aus- und Einzahlungen für Investitionen in das Konzernsachanlagevermögen, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und die immateriellen Vermögenswerte in Höhe

von in Summe -19,6 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: in Summe -22,0 Mio. Euro) getätigt. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2024 und im Vorjahr im Wesentlichen auf Investitionen für die Umsetzung der Windparks für das im Aufbau befindliche Windparkportfolio (Segment „Stromerzeugung“) und in Umspannwerke für diese Windparkprojekte (Segment „Services“).

Auszahlungen aus Käufen von Finanzanlagen oder konsolidierten Einheiten wurden im Berichtszeitraum in Höhe von 0,2 Mio. Euro getätigt (im Vorjahreszeitraum: in Summe 2,0 Mio. Euro). Die Einzahlung aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten in Höhe von 2,5 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: in Summe 0,0 Mio. Euro) betrifft den Verkauf des US-Geschäfts.

Im Berichtszeitraum war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 209,9 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 73,0 Mio. Euro) im Wesentlichen geprägt durch

- die Inanspruchnahme von Bankkrediten in Höhe von 243,2 Mio. Euro, die im Wesentlichen zur Projektfinanzierung der Windparkprojekte im Eigenbestand verwendet wurden,
- die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 28,0 Mio. Euro,
- die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (nach IFRS 16 als Auszahlung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit darzustellen) in Höhe von 2,8 Mio. Euro,
- die Dividendenzahlung in Höhe von 6,1 Mio. Euro und
- die Einzahlung aus dem Verkauf der eigenen Anteile in Höhe von 3,6 Mio. Euro.

c. Vermögenslage

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme insgesamt 1.279,7 Mio. Euro. Damit hat sich der Wert um rund 16 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2023 (1.101,7 Mio. Euro) erhöht.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von 651,6 Mio. Euro zum Jahresende 2023 auf aktuell 753,1 Mio. Euro zu.

Zum 30. September 2024 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 64,8 Mio. Euro, welche im Wesentlichen die Firmenwerte in Höhe von 64,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 64,4 Mio. Euro) enthalten. Die Firmenwerte verteilen sich per 30. September 2024 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 54,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 54,0 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 0,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 0,0 Mio. Euro) und
- „Services“: 10,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 10,4 Mio. Euro).

Im selben Zeitraum veränderten sich die Sachanlagen um 91,1 Mio. Euro auf 489,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 398,4 Mio. Euro). Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

- Grundstücke und Bauten: 12,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 12,9 Mio. Euro),
- im Besitz befindliche Umspannwerke: 25,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 21,0 Mio. Euro),
- die technischen Anlagen und Maschinen der im eigenen Besitz befindlichen Windparks: 440,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 352,8 Mio. Euro) und

- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 10,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 9,5 Mio. Euro).

Die Veränderung der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf das „wachsende“ Windparkportfolio bei einhergehenden Abschreibungen auf die Sachanlagen der Windparks und die Anwendung der Effektivzinsmethode aufgrund von KfW-Förderungen zurückzuführen.

IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Nach dem Standard besteht eine grundsätzliche Bilanzierungspflicht von Rechten und Pflichten aus Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Demzufolge bilanzieren Leasingnehmer das Nutzungsrecht aus einem Leasinggegenstand (sog. right-of-use asset) entweder im Anlagevermögen unter der Bilanzposition „Nutzungsrechte“ (langfristige Vermögenswerte wie z. B. Windparks im Eigenbetrieb) oder unter der Bilanzposition „Vorräte“ (kurzfristige Vermögenswerte wie z. B. Windparkprojekte, die während oder nach dem Bau verkauft werden sollen). Es handelt sich bei den „Nutzungsrechten“ im PNE-Konzern u. a. um Rechte aus Leasingverträgen (z. B. Kfz-Leasing), Mietverträgen (z. B. für das Gebäude in Husum) und Pachtverträgen (z. B. im Zusammenhang mit den Windparks im eigenen Bestand oder Windparks im Bau). Zum 30. September 2024 wurden im Konzern right-of-use assets unter den Nutzungsrechten des Anlagevermögens in Höhe von 97,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 92,8 Mio. Euro) ausgewiesen.

Die Nutzungsrechte verteilen sich per 30. September 2024 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 10,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 10,5 Mio. Euro),

- „Stromerzeugung“: 83,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 77,6 Mio. Euro) und
→ „Services“: 4,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 4,8 Mio. Euro).

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte haben sich zum 30. September 2024 auf 17,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 17,5 Mio. Euro) verändert. In dieser Position sind die anteiligen langfristigen Darlehensforderungen aus den im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) getätigten SWAP-Geschäften mit 9,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 10,4 Mio. Euro) enthalten. Weitere anteilige Darlehensforderungen aus den SWAP-Geschäften sind in Höhe von 0,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 0,7 Mio. Euro) in den kurzfristigen Vermögenswerten (Forderungen und sonstige Vermögenswerte) enthalten.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Veränderung von 450,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 526,6 Mio. Euro per 30. September 2024 zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist diese Veränderung auf den Anstieg der Vorräte zurückzuführen. Von den kurzfristigen Vermögenswerten entfallen 37,2 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (per 31. Dezember 2023: 37,8 Mio. Euro), die im Wesentlichen aus Projektabrechnungen für Projektentwicklungs- und Generalunternehmerleistungen für Windparks und Meilensteinforderungen stammen.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen veränderten sich von 190,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 209,7 Mio. Euro. Die Erhöhung der Vorräte ist im Wesentlichen auf die im Konzern getätigten Entwicklungsleistungen zum Ausbau der Pipeline zurückzuführen.

Die unfertigen Leistungen gliedern sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- Projekte an Land/national: 151,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 148,3 Mio. Euro),
→ Projekte an Land/international: 58,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 42,2 Mio. Euro).

In den Vorräten waren zum 30. September 2024 right-of-use assets in Höhe von 38,8 Mio. Euro ausgewiesen (per 31. Dezember 2023: 52,5 Mio. Euro), die dem Segment „Stromerzeugung“ zuzurechnen sind.

Die in den Vorratsbeständen befindlichen geleisteten Anzahlungen für im Bau befindliche Onshore-Projekte haben sich von 90,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) um 30,1 Mio. Euro auf 120,6 Mio. Euro verändert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 102,3 Mio. Euro zum 30. September 2024, die in Höhe von 4,6 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet sind (per 31. Dezember 2023: 90,4 Mio. Euro, davon 3,8 Mio. Euro verpfändet).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verteilen sich per 30. September 2024 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 22,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 57,3 Mio. Euro),
→ „Stromerzeugung“: 77,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 31,8 Mio. Euro) und
→ „Services“: 1,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 1,2 Mio. Euro).

Die im Segment „Stromerzeugung“ ausgewiesenen Zahlungsmittel sind zum Teil bereits abgerufene Projektfinanzierungsmittel, welche zum weiteren Aufbau der Projekte benötigt werden.

Das Konzern-Eigenkapital veränderte sich zum 30. September 2024 von 208,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 155,5 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 30. September 2024 rund 12 Prozent (per 31. Dezember 2023: rund 19 Prozent). Zielwert ist eine Eigenkapitalquote größer 20 Prozent, die unterjährig aufgrund von Baumaßnahmen unterstritten werden kann.

Zum Stichtag 30. September 2024 betrug das Grundkapital der PNE AG 76.603.334,00 Euro (per 31. Dezember 2024: 76.603.334,00 Euro).

Die PNE AG hat im zweiten Quartal 2024 ihren Bestand an eigenen Aktien in Höhe von 266.803 Stück zu einem durchschnittlichen Verkaufskurs von 13,48 Euro über die Börse verkauft. Es wurde ein Verkaufserlös in Höhe von rund 3,6 Mio. Euro aus dem Verkauf der eigenen Aktien erzielt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich von 731,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 927,6 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 906,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 712,9 Mio. Euro).

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Wesentlichen

- die im Geschäftsjahr 2022 platzierte Anleihe 2022/27 mit einem Buchwert von 54,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 53,9 Mio. Euro),
- langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 683,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 495,2 Mio. Euro) und
- Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 159,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 156,1 Mio. Euro) enthalten.

Die wesentlichen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen „non-recourse“ Projektfinanzierungen von Windparkprojekten, die im eigenen Bestand gehalten werden (Segment „Stromerzeugung“).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verteilen sich per 30. September 2024 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 36,7 Mio. Euro (davon langfristig 6,7 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 730,5 Mio. Euro (davon langfristig 676,5 Mio. Euro),
- „Services“: 0,0 Mio. Euro (davon langfristig 0,0 Mio. Euro).

Im Wesentlichen aufgrund des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden rund 159,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 156,1 Mio. Euro) Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen unter den langfristigen Verbindlichkeiten und rund 7,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 7,5 Mio. Euro) unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 30. September 2024 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen teilen sich per 30. September 2024 auf die Segmente wie folgt auf:

- „Projektentwicklung“: 10,9 Mio. Euro (davon langfristig 1,8 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 146,1 Mio. Euro (davon langfristig 142,0 Mio. Euro),
- „Services“: 9,8 Mio. Euro (davon langfristig 7,9 Mio. Euro).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2024 veränderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 136,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 169,9 Mio. Euro. Die in dieser Position enthaltenen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderten sich von 53,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 83,9 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum veränderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 59,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 64,2 Mio. Euro, die im Wesentlichen von Subunternehmern aus Projektabrechnungen für Windparks stammen und zum größten Teil zum Zeitpunkt des Eingangs der den Verbindlichkeiten gegenüberstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Windparkgesellschaften ausgeglichen werden sollen.

Es wurden „non-recourse“ Finanzierungen in Höhe von rund 227,4 Mio. Euro sowie rund 15,8 Mio. Euro aus der vorhandenen Einkaufsfinanzierungslinie und den Betriebslinien im Berichtszeitraum 2024 aufgenommen und trugen zu den oben geschilderten Veränderungen bei den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei.

Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten (lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten) enthalten:

in Mio. Euro	Valuiert per 30.9.2024	davon langfristig 30.9.2024
Non-recourse Projektfinanzierungen von Windparks	772,6	731,3
Eigenkapitalzwischen- finanzierungen von Windparkportfolios	36,9	22,8
Betriebsmittellinien im Konzern	28,4	0,1
Sonstige Kredite (u. a. Finanzierung Firmensitz in Cuxhaven)	3,1	3,0

Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) am 30. September 2024 somit 896,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: Nettoverschuldung 685,1 Mio. Euro).

7. BEZIEHUNGEN ZU NAHE- STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Es haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

8. ENTWICKLUNG UND INNOVATIONEN

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten außerhalb des operativen Geschäftszwecks „Projektentwicklung“ fanden im Konzern der PNE AG im Berichtszeitraum nicht statt.

9. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS

Ende Oktober 2024 verkaufte die PNE AG das Repowering-Projekt Papenrode. Dabei handelt es sich um einen Windpark in Bau mit einer Leistung von 59,4 MW. Der Verkauf führt zu einer deutlichen Verbesserung der wesentlichen Kennzahlen wie EBITDA, Nettoverschuldung und Eigenkapitalquote im vierten Quartal und somit zum 31. Dezember 2024 gegenüber dem 30. September 2024.

Weitere wesentliche Ereignisse mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hat es nach Ende des Berichtszeitraums nicht gegeben.

10. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Informationen zu Chancen und Risiken von PNE AG finden sich im Kapital „Risiko- und Chancenbericht“ des Geschäftsberichts 2023 bzw. dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht, der auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.pne-ag.com verfügbar ist.

Alle erkennbaren Risiken aus dem aktuell anspruchsvollen Marktumfeld, das noch immer von den Nachwirkungen der Corona-Pandemie, hohen Rohstoffpreisen, instabilen Lieferketten und geopolitischen Unsicherheiten geprägt ist, werden von der Gesellschaft laufend hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie dem Wohlergehen der Mitarbeiter abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. den Ausblick eingeflossen.

Die PNE hat ihre Aktivitäten in den USA mit dem Verkauf des US-Geschäfts im zweiten Quartal 2024 beendet. Vor diesem Hintergrund werden gegenüber dem 31. Dezember 2023 die Risiken in Bezug auf den amerikanischen Markt nicht mehr aufgeführt:

- das Genehmigungsrisiko von Projekten,
- das Risiko bei zeitlichen Verzögerungen von Genehmigungen,
- das Risiko bei negativen Ergebnissen von Ausschreibungen oder wenn sich durch marktbasierende Fördermechanismen das Angebot-Nachfrage-Verhältnis wesentlich verschiebt,
- das Risiko, dass zur Erlangung von Netzanschlusszusagen hohe Sicherheiten hinterlegt werden müssen, die bei Nichtrealisierung des Projektes nicht rückzahlbar wären.

Aus diesen Risiken konnten sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben und Projekte hätten in diesen Fällen unwirtschaftlich werden können, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen und Abschreibungen auf Forderungen hätte führen können.

Als weiteres neues Risiko ist das Risiko „Nichterhalt von Meilensteinzahlungen aus dem Verkauf des US-Geschäfts“ hinzugekommen. Mit Verkauf des US-Geschäfts erhielt PNE eine einstellige Kaufpreiszahlung in Millionenhöhe. Der Großteil weiterer möglicher Zahlungen in zweistelliger Millionenhöhe (sog. Earn Outs) erfolgt in Abhängigkeit von dem Erreichen von zukünftigen Projektfortschritten. PNE kann durch den Verkauf keinen Einfluss mehr auf das Erreichen dieser Projektfortschritte nehmen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der Zins-SWAPs führt insbesondere im Falle von veränderten Marktzinssätzen zu einer Anpassung der jeweiligen Buchwerte, die im Falle der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vollständig erfolgswirksam erfasst wird. Diese erforderlichen Anpassungen sind weder liquiditätswirksam noch spiegeln sie den operativen Erfolg der PNE wider. Dennoch beeinflussen sowohl Bewertungen von Zins-SWAPs als auch von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten das Konzernergebnis und damit die Konzern-Eigenkapitalquote.

Das steuerliche Risiko aus der Körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerlichen Außenprüfung bei der WKN GmbH für die Jahre 2010 bis 2013 hat sich durch eine abgeschlossene Betriebsprüfung und rechtskräftige Bescheide erledigt. Die Steuerlast aus den Bescheiden belief sich auf rund 1,7 Mio. Euro.

Der Vorstand hat im Laufe der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2024 darüber hinaus keine wesentlichen Ergänzungen oder Veränderungen zu den im Geschäftsbericht bzw. dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 dargestellten Risiko- und Chancenbericht festgestellt.

Auch im Falle von projektbedingt deutlich verzögerten operativen Einzahlungen kann die Zahlungsbereitschaft der PNE nach Einschätzung des Vorstands durch geeignete Maßnahmen, z. B. der Veräußerung von ausgewählten Anlagen aus dem Eigenbetriebsportfolio, jederzeit sichergestellt werden.

11. AUSBLICK/PROGNOSE

Mit ihrer Unternehmensstrategie treibt die PNE-Gruppe ihre strategische Weiterentwicklung vom Windparkprojektierer zu einem „Clean Energy Solutions Provider“ seit 2017 kontinuierlich voran. Mit dieser Strategie reagiert die PNE-Gruppe auf Veränderungen in den Märkten der sauberen Energien. Die Expertise aus der erfolgreichen Entwicklung, Projektierung und Realisierung von Windparks an Land und auf See wurde auf weitere Felder übertragen. Das operative Geschäft wurde national wie international auf eine deutlich breitere Basis gestellt, um PNE vom Spezialisten für Windprojekte auch zum Spezialisten von Photovoltaikprojekten und zum breit aufgestellten Anbieter von Lösungen für saubere Energien zu etablieren. Wesentliche Elemente der Strategie sind die Ausweitung des Service-Angebots und die Erschließung neuer Märkte sowie Technologien.

Ein zentraler Bestandteil des „Scale up“-Programms war, bis Ende 2023 Windparks mit einer Leistung von 500 MW im Betrieb oder Bau zu haben. Dieses Ziel hat die PNE-Gruppe nicht nur erreicht, sondern mit 651 MW in Betrieb oder Bau überschritten. Ein großes Eigenbetriebsportfolio führt zusammen mit dem Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts dazu, den Anteil an stetigen Erträgen und positiven Cashflows aus der laufenden Betriebsphase weiter zu erhöhen. Mit dieser breiteren Aufstellung werden Marktrisiken minimiert, neue Potenziale und Märkte eröffnet und mittelfristig vor allem die in der Vergangenheit volatilen Ergebnisse verstetigt. So gewinnt das PNE-Geschäftsmodell kontinuierlich an Stabilität und Zukunftsfähigkeit. Auf diese Weise hat die PNE-Gruppe eine völlig neue Größenordnung erreicht und möchte auch in Zukunft weiter wachsen. So wird aus Sicht des Vorstandes die

PNE für Investoren und Partner immer wertvoller und bietet dabei auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristig attraktive Perspektiven.

Mit „Scale up 2.0“ hat PNE diese erfolgreiche Strategie bereits seit 2022 weiterentwickelt und die Weichen für weiteres Wachstum gestellt. Die definierten Mittelfristziele sehen den Ausbau des Eigenbetriebsportfolios auf 1.500 MW/MWp und die Steigerung des Konzern-EBITDA auf mehr als 150 Mio. Euro vor.

Die nachfolgenden Prognosen beruhen auf den Ergebnissen aus der Umsetzung sowie der Veräußerung der operativ geplanten Projekte im In- und Ausland (onshore, offshore, Photovoltaik), aus dem Dienstleistungs- und Servicegeschäft sowie aus dem Stromerzeugungsgeschäft.

Im Geschäftsjahr 2024 wird PNE wie in den Vorjahren weitere Vorleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich für die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells erbringen. Der Vorstand bestätigt die Guidance des Geschäftsjahres 2024 mit einem positiven EBITDA im Konzern in Höhe von 40 bis 50 Mio. Euro.

Aufgrund der geopolitischen Lage sowie aufgrund von Lieferproblemen bei Windenergieanlagen- und Komponentenherstellern könnte es jedoch im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektrechtsverkäufen und Projektumsetzungen von 2024 nach 2025 kommen. Ebenso können die genannten Faktoren zu hohen bzw. steigenden Rohstoffpreisen beitragen, die zu einer höheren Bepreisung von Windenergieanlagen, Modulen und sonstigen Gewerken führen könnten. Diese können teilweise jedoch bei zukünftigen Projekten durch eine höhere gesetzliche Vergütung kompensiert werden.

Per 31. Dezember 2023 betrug die Projektpipeline für Wind onshore und PV rund 16,6 GW. Die weitere Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab und ist somit fluktuierend. Für das Jahresende 2024 wird ein ähnlicher Wert wie zum 31. Dezember 2023 angestrebt.

Cuxhaven, 7. November 2024

PNE AG, Vorstand

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	1.7.2024 –	1.7.2023 –	1.1.2024 –	1.1.2023 –
	30.9.2024	30.9.2023	30.9.2024	30.9.2023
1. Umsatzerlöse	17,0	18,6	77,6	75,7
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	16,4	19,6	126,2	73,6
3. Sonstige betriebliche Erträge	2,6	2,1	7,0	7,7
4. Gesamtleistung	36,0	40,3	210,9	156,9
5. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-17,5	-19,8	-135,6	-81,0
6. Personalaufwand	-13,3	-13,7	-40,9	-36,4
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	-8,4	-9,2	-24,0	-25,4
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7,6	-8,4	-28,2	-23,0
9. Betriebsergebnis	-10,8	-10,9	-17,8	-8,9
10. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	0,1	0,2
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,6	4,1	9,3	4,6
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen	-0,2	-0,1	-0,7	-0,1
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19,4	-1,8	-33,2	-15,8
14. Ergebnis vor Steuern	-29,8	-8,7	-42,3	-20,0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,1	-2,5	-5,9	-5,7
16. Sonstige Steuern	0,0	0,0	-0,6	-0,5
17. Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-28,8	-11,2	-48,8	-26,2
18. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis	0,1	-0,3	0,3	-1,2
19. Konzern-Ergebnis	-28,9	-10,9	-49,1	-24,9

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	1.7.2024 –	1.7.2023 –	1.1.2024 –	1.1.2023 –
	30.9.2024	30.9.2023	30.9.2024	30.9.2023
Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in Euro	-0,38	-0,14	-0,64	-0,33
Ergebnis pro Aktie (verwässert), in Euro	-0,38	-0,14	-0,64	-0,33
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (unverwässert), in Mio.	76,5	76,3	76,5	76,3
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert), in Mio.	76,5	76,3	76,5	76,3
Übriges Ergebnis/Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden				
20. Währungsdifferenzen	0,0	-1,2	0,1	-2,3
21. Cashflow-Hedge-Rücklage	-3,5	0,0	-0,9	0,0
22. Sonstige	-1,5	0,3	-0,6	0,1
23. Übriges Ergebnis (nach Steuern)	-4,9	-0,9	-1,4	-2,3
24. Gesamtergebnis	-33,7	-12,1	-50,1	-28,4
Zurechnung des Konzernergebnisses				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-28,9	-10,9	-49,1	-24,9
Anteile anderer Gesellschafter am Konzern-Jahresergebnis	0,1	-0,3	0,3	-1,2
	-28,8	-11,2	-48,8	-26,2
Zurechnung des Gesamtergebnisses				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-33,8	-11,8	-50,4	-27,2
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	0,1	-0,3	0,3	-1,2
	-33,7	-12,1	-50,1	-28,4

VERKÜRZTE KONZERN-BILANZ (IFRS)

Aktiva

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	30.9.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte	64,8	64,9
Sachanlagen	489,4	398,4
Nutzungsrechte	97,9	92,8
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	17,2	17,5
Latente Steuern	83,7	78,0
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	753,0	651,6
Vorräte	332,5	281,3
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Steuerforderungen	91,8	78,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	102,3	90,4
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	526,7	450,1
Aktiva, gesamt	1.279,7	1.101,7

Passiva

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	30.9.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	76,6	76,6
Kapitalrücklage	86,3	83,0
Eigene Anteile	0,0	-0,7
Gewinnrücklagen	0,1	0,1
Fremdwährungsrücklage	-3,1	-3,2
Cashflow-Hedge-Rücklage	-10,6	-9,7
Konzern-Ergebnis	9,4	65,6
Nicht beherrschende Anteile	-3,1	-3,4
Eigenkapital, gesamt	155,5	208,1
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,5	0,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten*	906,7	712,9
Latente Steuerverbindlichkeiten	20,8	18,0
Langfristige Schulden, gesamt	928,0	731,5
Steuerrückstellungen	6,8	6,6
Sonstige Rückstellungen	6,6	6,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	92,5	62,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64,2	59,7
Sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten	26,2	26,8
Kurzfristige Schulden, gesamt	196,2	162,0
Passiva, gesamt	1.279,7	1.101,7

*davon Verbindlichkeiten aus Anleihen 54,0 Mio. Euro (per 31.12.2023: 53,9 Mio. Euro)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	2024	2023
Konzern-Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-48,8	-26,2
-/+ Ertragsteuerertrag/-aufwand	5,9	5,7
-/+ Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-8,3	-5,4
-/+ Zinserträge und Zinsaufwendungen	23,9	11,1
- Gezahlte Zinsen	-13,1	-8,8
+ Erhaltene Zinsen	1,0	0,6
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	24,0	25,4
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	0,3	5,4
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,9	-2,9
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Endkonsolidierung	0,2	0,0
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-173,0	-141,9
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	11,3	26,3
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-2,6	21,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-178,1	-88,8
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2,4	2,6
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-24,4	-22,7
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-0,2	-2,0
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	2,5	0,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19,6	-22,0

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	2024	2023
+ Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	3,6	0,0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	243,2	106,8
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-28,0	-20,4
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-2,8	-7,3
- Auszahlung für Dividende	-6,1	-6,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	209,9	73,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	12,2	-37,8
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-0,3	0,1
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	90,4	121,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	102,3	83,8
* davon als Sicherheit verpfändet	4,6	3,8

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 30. September der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Fremd- währungs- rücklage	Cashflow- Hedge- Rücklage	Konzern- Bilanz- ergebnis	Eigenkapital		Eigenkapital gesamt
								vor nicht beherrschenden Anteilen	Nicht beherrschende Anteile	
Stand am 1.1.2023	76,6	83,0	-0,7	0,1	-3,0	0,0	81,9	237,8	-5,6	232,2
Konzern-Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-24,9	-24,9	-1,2	-26,2
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,1	-2,3	0,0	-2,3
Gesamtperiodenergebnis 1 - 9/2023	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,0	-24,9	-27,2	-1,2	-28,4
Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,1	-6,1	0,0	-6,1
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,3	0,2	-0,1
Stand am 30.9.2023	76,6	83,0	-0,7	0,1	-3,2	0,0	50,6	204,1	-6,6	197,5
Stand am 1.1.2024	76,6	83,0	-0,7	0,1	-3,2	-9,7	65,6	211,6	-3,4	208,1
Konzern-Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-49,1	-49,1	0,3	-48,8
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,6	-0,4	0,0	-0,4
Gesamtperiodenergebnis 1 - 9/2024	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	-49,6	-49,5	0,3	-49,2
Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,1	-6,1	0,0	-6,1
Verkauf eigener Anteile	0,0	3,3	0,7	0,0	0,0	0,0	-0,4	3,6	0,0	3,6
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,9	0,0	-0,9	0,0	-0,9
Stand am 30.9.2024	76,6	86,3	0,0	0,1	-3,1	-10,6	9,4	158,6	-3,1	155,5

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (IFRS)

zum 30. September

	Projektentwicklung		Stromerzeugung		Services		Konsolidierung		PNE-Gruppe	
in Mio. Euro	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
(Rundungsdifferenzen möglich)										
Umsatzerlöse extern	10,7	13,4	50,6	47,6	16,3	14,7	0,0	0,0	77,6	75,7
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	151,9	84,4	4,3	3,6	9,7	7,4	-165,9	-95,4	0,0	0,0
Bestandsveränderungen	2,1	17,4	0,0	0,0	0,0	0,0	124,1	56,1	126,2	73,6
Sonstige betriebliche Erträge	6,1	5,7	0,4	1,3	0,5	0,6	0,0	0,0	7,0	7,7
Gesamtleistung	170,8	121,0	55,3	52,5	26,5	22,7	-41,8	-39,3	210,9	156,9
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	-9,2	-3,4	37,5	40,5	6,9	6,4	-28,9	-27,0	6,2	16,5
Abschreibungen	-2,2	-2,0	-18,9	-20,7	-2,8	-2,7	0,0	0,0	-24,0	-25,4
Betriebsergebnis (EBIT)	-11,4	-5,4	18,5	19,8	4,1	3,7	-28,9	-27,0	-17,8	-8,9
Zinsen und ähnliche Erträge	14,7	12,3	8,3	4,3	0,7	0,6	-14,4	-12,5	9,3	4,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11,9	-11,8	-34,4	-15,4	-1,3	-1,1	14,4	12,5	-33,2	-15,8
Steueraufwand und -ertrag	-2,8	-3,4	2,5	-3,9	-1,0	-1,0	-4,6	2,5	-5,9	-5,7
Investitionen	0,7	3,1	10,1	4,9	7,6	16,5	0,0	0,0	18,4	24,7
Segmentvermögen	688,6	724,5	1.171,5	945,3	84,3	76,3	-664,7	-644,4	1.279,7	1.101,7
Segmentsschulden	375,0	472,3	1.068,5	836,9	65,5	60,9	-384,8	-476,6	1.124,2	893,6
Segmenteigenkapital	313,6	252,2	103,1	108,4	18,8	15,3	-279,9	-167,8	155,5	208,1

Den Werten per 30. September 2024 sind die Werte per 30. September 2023 bzw. beim Segmentvermögen/Segmentsschulden die Werte vom 31. Dezember 2023 gegenübergestellt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Unternehmensstruktur hat sich im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem 31. Dezember 2023 verändert.

- 1. WKN Windpark Lüttau GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2024), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- 2. WKN Windpark Zinndorf II GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. April 2024), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- 3. WKN WERTEWIND Windpark Gnutz Drei GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. April 2024), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- 4. WKN WERTEWIND Windpark Gebstedt GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Juni 2024), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“).

Gegenstand der Unternehmen 1 bis 4 ist die Errichtung und der Betrieb von Windkraftanlagen in Form von Windparks sowie die Veräußerung der elektrischen Energie.

Eine Umgliederung von Tochterunternehmen von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“ zur Vollkonsolidierung wird generell vorgenommen, sobald klar ist, dass die geschäftliche Tätigkeit oder die Projektierungs-/Umsetzungsphase in naher Zukunft beginnt.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens war zum Erstkonsolidierungszeitpunkt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich.

Im Berichtszeitraum wurde folgende Gesellschaften, die in den Konzern einbezogen wurden, auf konsolidierte Gesellschaften verschmolzen:

- 1. MEB Safety Services GmbH, Bremen (100 Prozent), bisher Segment „Services“,
- 2. PNE Erneuerbare Energien Offshore II GmbH, Cuxhaven (100 Prozent), bisher Segment „Projektentwicklung“,
- 3. WKN Wertewind Bürgerbeteiligungsgesellschaft mbH, Husum (100 Prozent), bisher Segment „Projektentwicklung“,
- 4. WKN Wertewind Bürgerprojekt GmbH, Husum (100 Prozent), bisher Segment „Projektentwicklung“,
- 5. WKN Wertewind GmbH, Husum (100 Prozent), bisher Segment „Projektentwicklung“.

Die Gesellschaft Nr. 1 ist auf die energy consult GmbH und die Nr. 2 auf das Mutterunternehmen, die PNE AG, verschmolzen worden. Die Gesellschaften Nr. 3 und Nr. 4 sind auf die WKN Wertewind GmbH verschmolzen worden.

Die Gesellschaft Nr. 5 wurde auf das Mutterunternehmen, die PNE Erneuerbare Energien GmbH (vormals: WKN GmbH), Husum, verschmolzen.

Aus den Verschmelzungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

ANTEILSVERÄUSSERUNGEN

Im Berichtszeitraum sind folgende Gesellschaften bzw. Anteile an der Gesellschaft veräußert worden:

- 1. 100 Prozent der Anteile an der PNE USA Inc., Chicago (USA) (Abgang aus dem Segment „Projektentwicklung“),
- 2. 100 Prozent der Anteile an der PNE Development LLC, Chicago (USA) (Abgang aus dem Segment „Projektentwicklung“),
- 3. 100 Prozent der Anteile an der Chilocco WIND FARM LLC, Chicago (USA) (Abgang aus dem Segment „Projektentwicklung“),
- 4. 100 Prozent der Anteile an der PNE Solar USA LCC, Chicago (USA) (Abgang aus dem Segment „Projektentwicklung“),
- 5. 100 Prozent der Anteile an der Gladstone New Energy LLC, New Mexiko (USA) (Abgang aus dem Segment „Projektentwicklung“).

Der Verkaufspreis abzgl. Vertriebskosten für 100 Prozent der Gesellschaftsanteile an den aufgeführten Gesellschaften betrug 2,5 Mio. Euro zzgl. möglicher Meilensteinzahlungen, die zu Liquiditäts- und Ergebnisauswirkungen bis zu einem mittleren zweistelligen Millionenbereich bei Erreichung vertraglich definierter Projektentwicklungsstände von einzelnen Wind- und Photovoltaikprojekten der Pipelines führen können.

Durch die Endkonsolidierung der Gesellschaften sind Vermögenswerte aus dem Konzern in Höhe von insgesamt rund 1,6 Mio. Euro sowie Schulden und Rückstellungen aus dem Konzern in Höhe von rund 1,0 Mio. Euro abgegangen. Aus dem erhaltenen Entgelt und der Endkonsolidierung der Gesellschaften ergab sich ein Verlust, bezogen auf den Verkauf von 100 Prozent der Gesellschaftsanteile, von rund 0,6 Mio. Euro. Das in 2024 erhaltene Entgelt für die Veräußerung der Gesellschaften betrug rund 2,5 Mio. Euro. Die möglichen vertraglichen Meilensteinzahlungen können in den nächsten 5 Jahren ab dem Jahr 2024 erreicht werden. Die im Rahmen der Transaktion abgegangenen Zahlungsmittel der Gesellschaften betragen rund 0,3 Mio. Euro. Die Erlöse aus dem Verkauf des US-Geschäfts sind im Konzern enthalten.

Im Rahmen des Verkaufs von Projektgesellschaften sind bestehende Projektfinanzierungen Bestandteil des Kaufvertrages.

Cuxhaven, 7. November 2024

PNE AG, Vorstand

IMPRESSUM

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21 - 718 - 06

Telefax: + 49 (0) 47 21 - 718 - 444

E-Mail: info@pne-ag.com

www.pne-ag.com

Vorstand

Per Hornung Pedersen (Vorstandsvorsitzender),
Harald Wilbert, Roland Stanze

Registergericht: Tostedt

Registernummer: HRB 110360

Stand: November 2024

Gestaltung

Kirchhoff Consult GmbH
Borselstraße 20
22765 Hamburg

Der Bericht über das dritte Quartal 2024 liegt auch in englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich. Als digitale Version stehen der Geschäftsbericht der PNE AG sowie die Zwischenberichte jeweils im Internet unter www.pne-ag.com in der Rubrik „Investor Relations/Veröffentlichungen/Finanzberichte“ zur Verfügung.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können, sind z. B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarkts, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

pne-ag.com